

Mount Everest, 8848 m

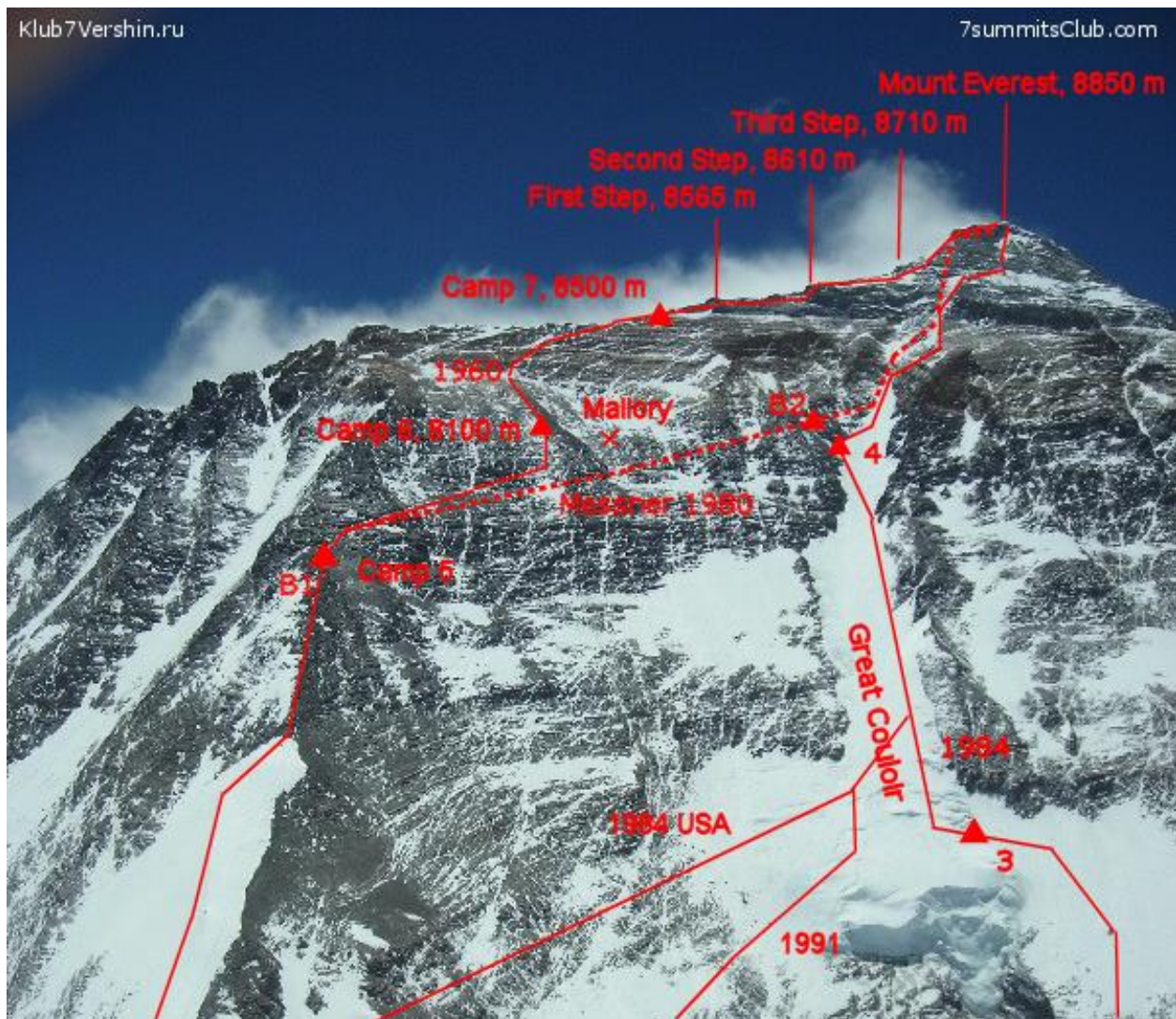
Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1984

Erstbegehung einer neuen Route in der Nordflanke vom Nordsattel zum Großen Couloir durch eine amerikanische Expedition unter Leitung von Lou Whittacker

Die amerikanische Expedition unter Leitung von Lou Whittacker errichtet ihr Basislager am 6. August vor der Stirnmoräne des Rongbuk-Gletschers in 5180 m Höhe. Sie wollen etwas unterhalb der Route Messners vom Jahr 1980 vom Nordgrat aus die Nordflanke zum Großen Couloir queren und von dort zum Gipfel gehen. Zur selben Zeit ist eine australische Expedition am Berg, die den Gipfel vom Fuß der Nordwand aus durch das Große Couloir erreichen will. Die Amerikaner errichten ihr vorgeschobenes Basislager (Lager 3) wie üblich am Ost-Rongbuk-Gletscher in 6400 m Höhe. Von hier aus erreichen sie den Nordsattel trotz tiefen Neuschnees erstmals am 4. September. Da die Lawinengefahr sehr groß ist, zieht man sich aber dann zunächst in Basislager zurück.



Der östliche Teil der Nordflanke mit den Routen von 1960 bis 1991

Am 15. Sept. wird Lager 4 auf dem Nordsattel in 7000 m Höhe errichtet. Am 18. Sept. wird der Nordgrat bis zum Ende des Schneegrades begangen. Zwei Tage später wird Lager 5 am Nord-

grat in 7600 m Höhe aufgestellt. Nach einem weiteren Lastentransport zu diesem Lager, ziehen sich alle nochmals für ein Woche ins Basislager zurück. In den letzten Septembertagen zeichnet sich eine Wetterbesserung ab, heftige Winde verhindern aber zunächst einen Aufstieg. Am 1. Okt. erreichen Roskelly, Peter Whittacker und Wikwire als erstes Gipfelteam und Mahre, Lou Whittacker und Wilson das Lager 5. Letztere sollen am nächsten Tag die Route hinüber zum Großen Couloir eröffnen und dort Lager 6 errichten. Aber Lou Whittacker hat im starken Westwind eine Augenverletzung durch Eiskristalle erlitten und muss am nächsten Tag mit Hilfe von Mahre und Wilson absteigen. Die restlichen drei Amerikaner verharren in Lager 5 und beobachten von hier den Aufstieg der Australier am 2. Okt. im Großen Couloir, am 3. Okt. zum Gipfel und am 4. Okt. den langsamen Abstieg. Dann steigen die Amerikaner wieder ab. Am 8. Oktober bricht das zweite Gipfelteam, bestehend aus Dunn, Ershler und Smolich von Lager 5 zur Querung auf. Sie nehmen kein Zelt mit, denn sie wollen das verlassene Zelt der Australier benutzen. Dunn und Ershler nehmen Sauerstoff mit. Die Querung nimmt den gesamten Tag in Anspruch. Gegen Abend können sie das Zelt der Australier nicht finden und müssen eine kalte Biwaknacht verbringen. Am nächsten Tag geht es insbesondere Dunn und Smolich nicht gut. Sie deponieren zwei Sauerstoffflaschen in 8100 m Höhe, kehren dann zurück und steigen nach Lager 3 ab. Am 9. Okt. misslingt auch der Versuch der Querung durch Roskelly, Peter Whittacker, Wikwire und Wilson wegen zu starken Windes.

Jetzt beschließen die Amerikaner, die Querung der Nordflanke in einer tieferen Lage zu versuchen, da sie dort mit weniger starkem Wind rechnen. Am 17. Oktober quert eine große Mannschaft in die Nordflanke vom Lager 4 auf dem Nordsattel aus, voraus die Unterstützungsmannschaft Mahre, Smolich, Peter Whittacker und Wilson, dahinter die Gipfelmannschaft Ershler, Roskelly und Wickwire. Roskelly will den Gipfel ohne künstlichen Sauerstoff besteigen, die anderen beiden vertrauen auf das Sauerstoffdepot weiter oben. Am linken Rand des Großen Couloir wird das neue Lager 5 in 7550 m Höhe errichtet. Am 18. Okt. steigt die Dreier-Seilschaft hinauf zum Depot in 8100 m Höhe. Am Rand des Couloirs ebnen sie eine kleine Fläche im Schutz eines Felsens für ihr Zelt ein. Unglücklicherweise stürzt dabei eine der beiden Sauerstoffflaschen in die Tiefe. Ershler verzichtet zugunsten von Wickwire auf den Sauerstoff. Wickwire hatte als Folge seiner Besteigung des K2 im Jahr 1978 einen Teil seiner linken Lunge verloren.

Am 19. Oktober brechen die drei Amerikaner zum Gipfel auf. Wickwire trägt mit dem Sauerstoff fast 15 Kilo auf dem Rücken. Da er die Sauerstoffzufuhr nicht voll aufgedreht hat, bleibt er bald hinter Ershler zurück, ebenso Roskelly, der nicht ganz in Form zu sein scheint. Vor dem Aufstieg nach rechts aus dem Couloir in 8300 m Höhe beraten sich die drei Amerikaner und beschließen umzukehren. Im Zelt stellt sich heraus, dass Roskelly's Probleme wohl von einem Schmerzmittel kommen, das er am Morgen wegen eines schmerzenden Zehs eingenommen hatte. Sie diskutieren lange, was sie tun sollen. Wickwire entscheidet sich schließlich gegen den Aufstieg, Ershler und Roskelly sollen es alleine versuchen, Ershler mit Sauerstoff. Am 20. Okt. um 6.15 Uhr brechen die beiden auf. Kurz nach 11 Uhr haben sie die Kante des Gelben Bandes oberhalb des Couloirs erreicht. Dann steigen sie auf der Schneerippe an der Kante des Couloirs entlang in Richtung Gipfelpyramide. Dort entscheidet sich Roskelly zur Umkehr. Er hat kein Gefühl mehr in Händen und Füßen und fürchtet ernsthafte Frostschäden; auch zittert er am ganzen Körper. Ershler will mit ihm absteigen, doch Roskelly drängt ihn, seine Chance auf den Gipfel nicht aufzugeben. Mit Hilfe des Sauerstoffs überwindet Ershler die letzten 300 Meter in 1 ½ Stunden und erreicht um 15.45 Uhr den Gipfel. Roskelly schafft den Abstieg zum Zelt unter höchster Konzentration trotz größter Erschöpfung. Ershler trifft dort nach 18 Uhr in relativ guter Verfassung ein. Am 21. Okt. erreichen sie das vorgeschobene Basislager (Lager 3).

Teilnehmer: Lou Whittacker (Leitung), George Dunn, Philip Ershler, Carolyn Gunn (Basislager), Edward Hixson (Arzt), David Mahre, Stephen Marts, John Roskelly, John Smolich, Peter Whittacker, James Wickwire, Ronald Wilson, Steve Marts (Film)

Quellen: James Wickwire: Everest from the North
The American Alpine Journal 1985, Seiten 94 - 101